

Das XXXV. Capitel.

oder viertel vermehrt. Dis nun zu vollziehen/reisse dz spatiu des einmässigen Diagonii, nemlich  $7.6.6.3.4$  — soll der cubischen wurthen auff ein steiff Papier: wie auch drobē im 25. Cap. bey d quadrat-tafel vermelder: vñ daselbsten in der figur A B zu sehen. Dis spatiu theyle in  $1.0.0.0$  / od 1000 gleiche theyl/well die länge eins haupt diagonii in der Tafel 1000 theyl hat: erstlich/in 10 erste Scrupul: deren jeden vñ in 10 zweyte: deren j<sup>ten</sup> in 10 dritte/den dis spatium wäre zu wirklicher theylung viel zu klein. Mit die se in abgetheilten Haupt diagonio A B, trage alle diagonios ordentlich auß d Tafel auff deinen Stab. Als zum Exempel/des zweymässigen diagonii quantitet ist in der Tafel  $1.2.5.9$ : dz ist ein gäker haupt diagonius a c, vñ noch darüber zwen erste Scrupuln/ fünff zweyte/vñnd neun dritte. Dahin mache ich nun ein rißlin auff meinem stab den zweymässigen diagonium zu bezeichnen/wie bey nk zu sehen. Des drey-mässigen diagonii quantitet finde ich in d Tafel  $1.4.4.2$ : welche scrupuln ich auff dē papier A B zehle/in denē columnen b e k jegliche gattung in irer eygnē colūnē. So fällt dz ende des drey-mässigen diagonii ein wenig vber die 4" hinauff. Dahin reisse ich ein gemerck auff meinē stab: bey dē buchstābel. Also hädle ich auch fermer mit alle folgenden diagoniis: vñ wenn ich zu end einshaupt diagonii komē/so rücke ich dz papier des zertheilte diagonii A B in des nächstē haupt diagonii spatiu. Wenn ich vber zwo Ohm hinauff komē, so werdē die spatia derē Massen differenzen sehr klein: derohalben ich daselbsten anfangen/nicht Massen/ sondern viertel/auff die ruthe zutragen. Zu diesem end bezeichne ich dz spatiu vier Massen/a m, mit dem namen vñ zahl eins viertels: vñ dis ist der erste Haupt diagonius deren vierteln: den cōtinuire ich in gleicher quantitet/die ganze ruthe hinauff. Fällt also der andere Haupt diagonius deren vierteln/bey den Buchstāben q: der dritte/bey das r: der vierte bey das s: der fünffte/bey das t: vñ so fortan. Ich reisse auch das spatiu a m, auff ein steiff Papier/vñ theyls in 1000 gleiche theyl: vñ mit hülff dieses zertheylten viertels diagonii trage ich alle andere diagonios deren vierteln auß der cubischen wurzeltafel auff meiner ruthe/bis auff 2 Fuder/oder 240 viertel. Fällt also der Diagonius zweyer vierteln ins d, da sich die  $2.5.9$  enden/welche ich auff dē zertheylten viertels/vñnd nicht auff dem Massen diagonio zehlen muß. Dreyer vierteln diagonius fällt ins u, da sich  $4.4.2$  enden. Deren viere/ins x: deren fünffen/ ins y: deren sechsen, ins z: c.

